Das neue Buch

Autor(en): **Lektor, Johannes**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 48

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Konsequenztraining

Früher steckte im Wein Wahrheit (in vino veritas). Heute sind wir je länger, um so weniger sicher, was alles auch noch darin stecken könnte ... *Boris*

Stichwort

Literatur: Ein Verlag gibt Manuskripte als Bücher heraus. Oder verlegt sie. *pin*

Gleichungen

In einem Grundsatzartikel über «unausgewogene Ausgewogenheit» war im (katholischen) Berner Pfarrblatt zu lesen: «Zwar sind in der Sicht des christlichen Glaubens in der Tat vor Gott alle Menschen gleich, aber noch gleicher als die Gleichen sind vor ihm die Ungleichen, die Armen, die Aussätzigen, die Bedürftigen, die Ohnmächtigen ...» *Boris*

Aufgegabelt

Chinas Kaiser Yue Tsung verzichtete im Jahr 712 auf den Thron, als seine Sterngucker am Himmel einen geschwänzten Kometen erblickten. Mit seinem Verzicht wollte der Kaiser das Volk vor Unheil bewahren. Heute ist es umgekehrt: Die Mächtigen verzichten auf nichts, sie befleissigen sich, alles Denkbare zu denken, alles Machbare zu machen, sie brüten immer unheilvollere Dinge aus und schrekken auch nicht davor zu rück, gewissermassen selbstfabrizierte, waffenstrotzende «Sterne» an den Himmel zu setzen ... *Beobachter*

So, so ...

Was Soziologen nicht alles herausknobeln! Nach umfassenden Untersuchungen an der Universität Hamburg verraten die Frauen mit der Wahl der Bekleidung nicht nur ihre Eigenart, sie tragen damit auch ihre Wünsche im Hinblick auf den Partner zur Schau ... *Boris*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

DAS NEUE BUCH

Neue Geschenke mit alten Büchern

Die Zeit kommt, wo man wieder schenkt – auch Bücher. Dabei müssen es ja nicht immer jüngste Ausgaben sein – vor allem für jüngere Leser nicht. Daran erinnerte mich ein Blick in den Katalog von Ex Libris, Zürich.

Peter Bichsels *Kindergeschichten*, erstmals erschienen 1969 (bei Luchterhand), haben ihren Reiz nicht verloren, weder für Kinder noch für Ältere, auch nicht in der Ausgabe von 1983 von Ex Libris.

Und – für einen jungen aufmüpfigen Mann (oder eine ebensolche Tochter): *Alle Galgenlieder* von Christian Morgenstern, noch immer skurril geformter Ausdruck des Misstrauens gegen die Sprache und das von ihr mitgetragene Weltbild, obwohl die Erstausgabe ein halbes Jahrhundert zurückliegt und die Edition von Ex Libris auch schon ein Jahr alt ist. Für den gleichen Leserkreis (aber immer auch für andere) geeignet, könnte ich mir auch Joachim Ringelnatz, gesammelte Gedichte denken: *Und auf einmal steht es neben dir.* Der Autor, Seefahrer, Poet, seinerzeit Bürgerschreck und Kabarettist, schuf seine vielfach unvergesslichen Gedichte zwischen 1910 und 1934, und die vorliegende Ausgabe fusst auf einer Edition von 1950.

Satire und ironisch glossierender Tagesjournalismus sozusagen in Reinkultur bot – für kritische Zeitgenossen jedes Alters – schon immer *Kurt Tucholsky.* Man sollte ihn nicht immer nur zitieren, sondern auch lesen. Es gibt (bei Rowohlt) eine Taschenbuchausgabe des Gesamtwerkes in 10 Bänden. Doch für den Anfang und als Geschenk eignet sich besser die Lizenzausgabe der 1960 erschienenen *Ausgewählte Werke* in drei Bänden (*Hier und da / Aus dem Ärmel geschüttelt / Etwas ist immer*): Ein repräsentativer Querschnitt durch alle Formen von Tucholskys Schaffen zwischen 1912 und 1930 – auf 1300 Seiten.

Und da noch ein passendes Geschenk für einen älteren Herrn: Max Frischs *Montauk*, sein autobiographischer Bericht über ein Wochenende mit einer jüngeren Frau, angereichert mit Erinnerungen, Gedanken über Erlebtes – Reaktionen und Reflexionen eines Sechzigers, der sein Leben gelebt hat und sich dessen bewusst ist. Das Buch, 1975 erschienen, kam 1982 auch bei Ex Libris heraus.

Ältere Titel, wie gesagt. Ein Tip für Schenk-Anlässe. *Johannes Lektor*

GSTAAD
★★★★
GRAND HOTEL ALPINA
1100 m ü. M.
Zwei Fliegen auf einen Schlag:
Gstaad my love
und **Alpina my love**
Das gepflegte Haus in bevorzugter, ruhiger Lage.
Leitung: E. u. M. Burri, Besitzerfamilie
Telefon 030/4 57 25, Telex 922270